



In Feldkirch wird der Talboden des Rheintals erreicht

linie hinzieht. Im Bereich der gedeckten Holzbrücke befand sich schon im Mittelalter eine Illbrücke. Nahe dieser Brücke hat sich 1499 die folgenschwere Schlacht bei Frastanz ereignet, bei der die kaiserlichen Truppen und mit ihnen viele Vorarlberger Kämpfer von den Schweizer Gegnern eine vernichtende Niederlage erlitten hatten.

Nach einem viertelstündigen Spaziergang der Ill entlang biegt man durch eine Unterführung unter der Eisenbahnlinie nach rechts ab. Von da gelangt man auf Hangwiesen in wenigen Minuten zu den Häusern der Parzelle Stein, wo auch ein Gasthaus zum Einkehren einlädt. In Stein überquert man die Landstraße und wandert auf einem Forstweg weiter, der bald durch die obere Illschlucht führt. In der Schlucht kommt man unter den Felswänden des Känzele zu einem auffallend breiten Wegstück. Hier betritt man die historische Straßentrasse, die 1537 durch die Illschlucht angelegt und später ausgebaut worden war. Nach einigen Schritten auf der alten Stra-

ße wechselt der Weg auf die flusseitig angelegte Eisenbahntrasse, auf der von 1872 bis zum Bau des neuen Bahntunnels (1991) die Züge von Feldkirch in Richtung Bludenz gefahren sind. Im Anschluss an diese Relikte der Verkehrsgeschichte kommt man am Stadtrand von Feldkirch auch an einem Bau mit industriegeschichtlichen Erinnerungen vorbei. Im so genannten Ganahl-Areal befand sich nämlich die 1833 gegründete Baumwollspinnerei des Textilunternehmens Ganahl. Hier erblickt man hinter den alten Bäumen des Rössleparcs auch schon die mittelalterliche Schattenburg. Nun sind es nur mehr ein paar Schritte in die Altstadt von Feldkirch, womit im Rheintal das Ziel der Wanderung erreicht ist. Grund zum Feiern! Zu diesem Anlass fehlt es in Feldkirch nicht an willkommenen Gelegenheiten.

Variationen und Fortsetzungen

3 ½ Tage auf der „Via Alpina“ genügen, um ganz Vorarlberg zu durchqueren. Neben den zuvor ge-